

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 8

Illustration: Systemkritiker in Helvetiens Beamtenschaft
Autor: Sigg, Fredy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

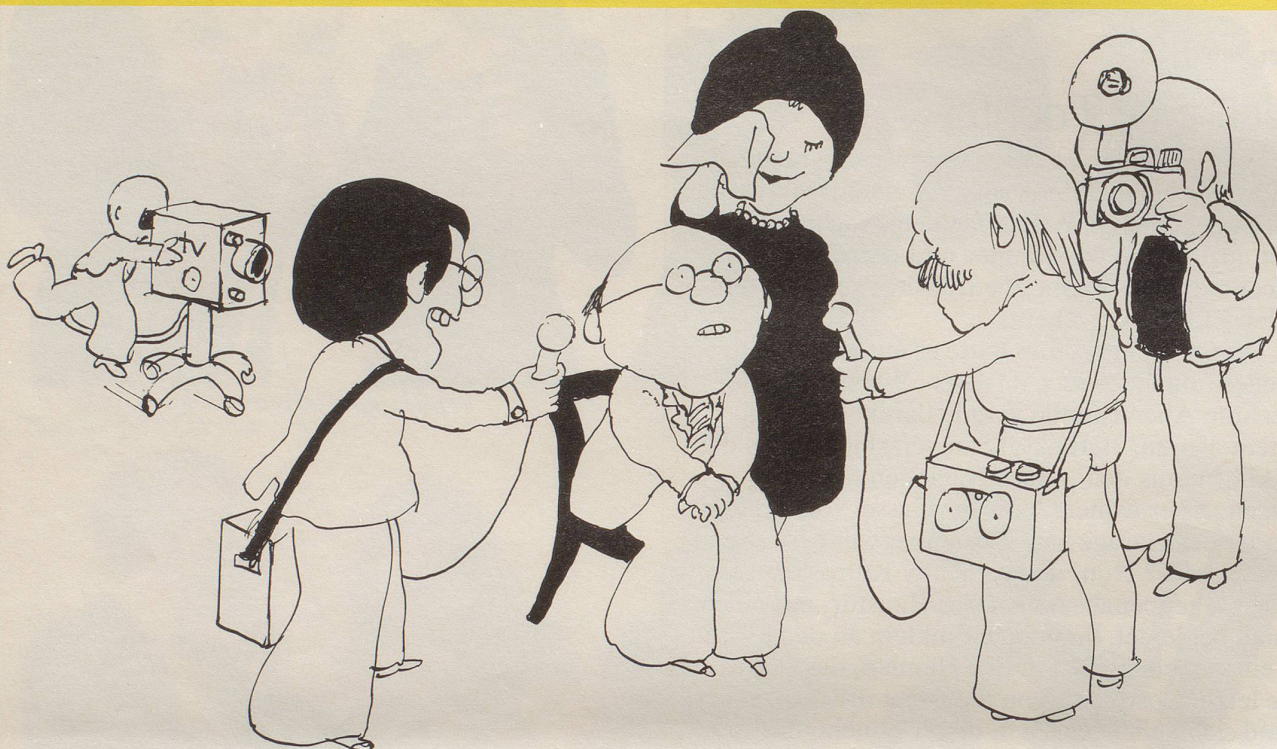
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

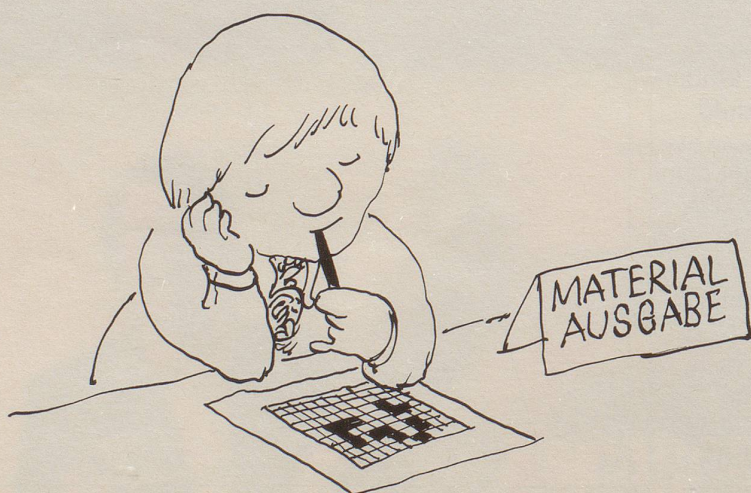
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

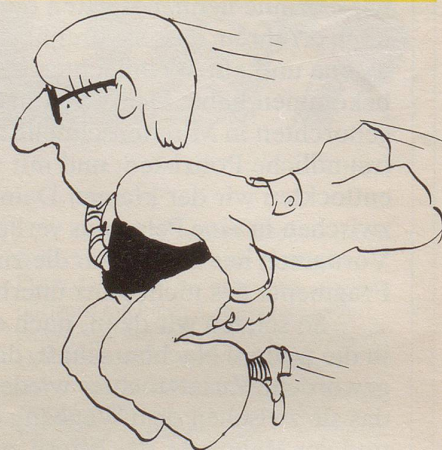
Systemkritiker in Helvetiens Beamtenschaft



Karl Feusi, ehemals Kanzlist 2. Klasse, nunmehr wegen Systemkritik im Exil in einem andern Kanton, kann es noch immer nicht fassen, dass frühere Feinde aus Wirtschaft und Politik jetzt von ihm soviel Aufhebens machen, ganz zu schweigen von den Stellenangeboten und gesellschaftlichen Einladungen.

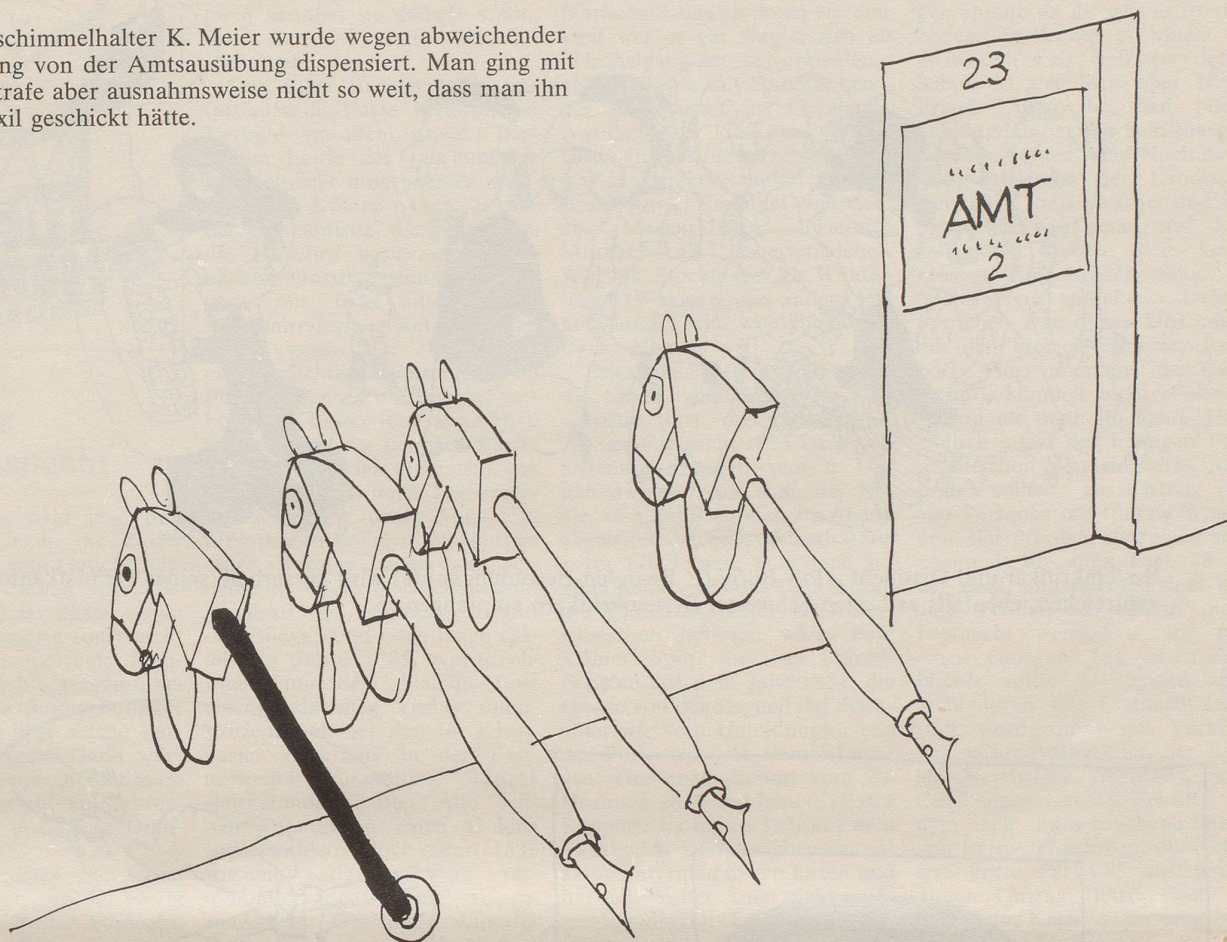


Systemkritiker Ruedi Blaser, bis vor kurzem in einer Materialverwaltung beschäftigt, erklärt, es sei bei ihm überhaupt nie Material verlangt worden, weshalb er die Existenzberechtigung seines Postens in Frage gestellt habe. Seine Vorgesetzten hatten kein Verständnis für solche destruktive Kritik und verwiesen Blaser – wie früher schon seinen Vorgänger – des Kantons.



Amtlicher Koordinationschef Linus Lüscher, der elektrische Leitungen sowie Telefon, Wasser und Abwasser koordinierte, nahm seine Aufgabe so ernst, dass er in einem Jahr 42 Millionen

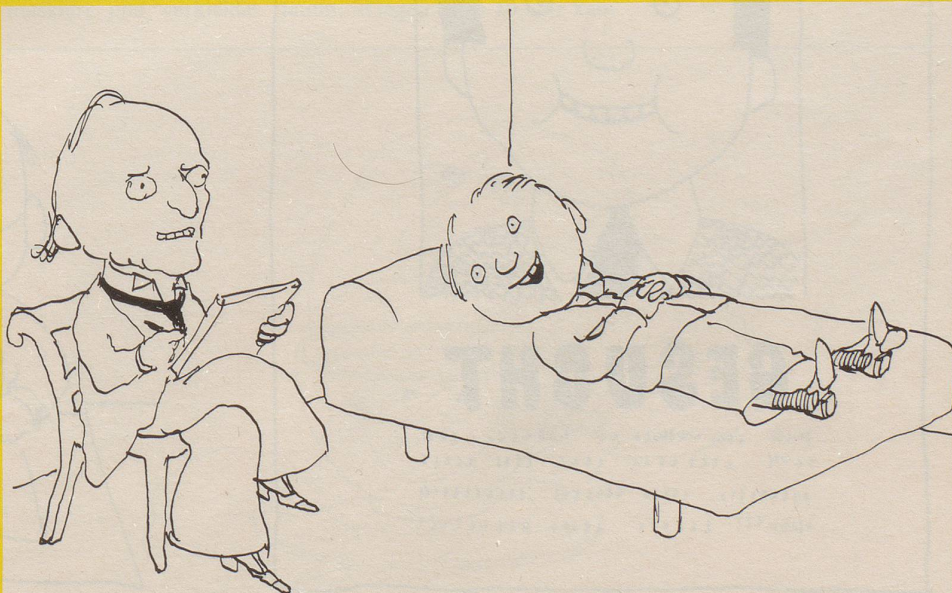
Amtsschimmelhalter K. Meier wurde wegen abweichender Haltung von der Amtsausübung dispensiert. Man ging mit der Strafe aber ausnahmsweise nicht so weit, dass man ihn ins Exil geschickt hätte.



Fredy Sigg

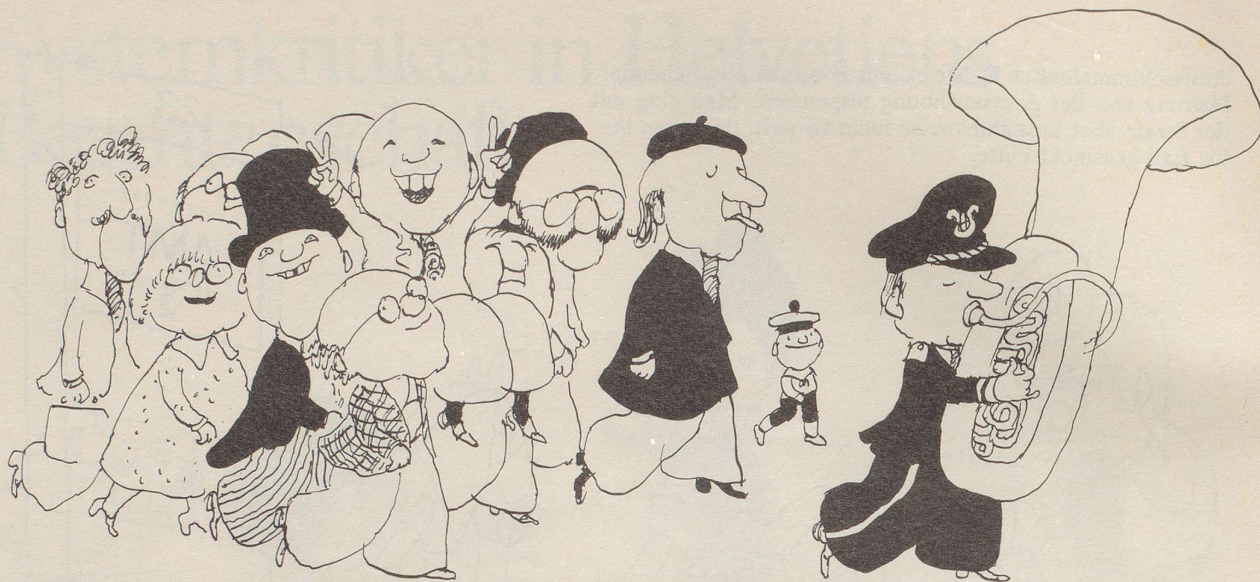


Franken einzusparen vermochte. Lüscher wurde nach diesem Jahr kurzerhand gefeuert, da seine systemkritische Lobby-Kontakt-armut aktenkundig war.

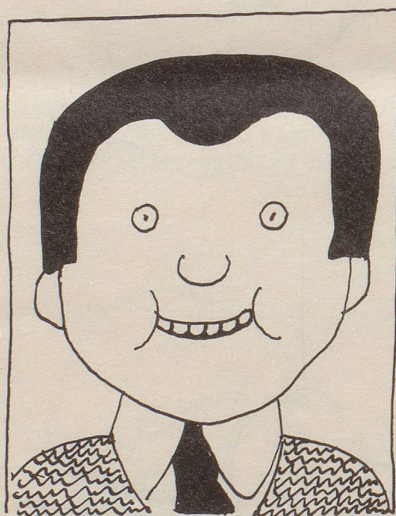


P. Meier, früher ein freundlicher Schalterbeamter, wurde von seiner vorgesetzten Behörde Zersetzung der Beamtenwürde vorgeworfen. Er wurde zur Beobachtung in die amtseigene Nervenheilstalt verbracht. Nach erfolgloser Behandlung wurde der Mann kurzerhand ausgebürgert.





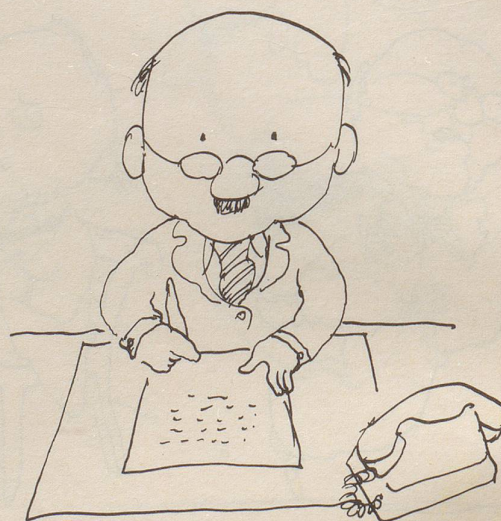
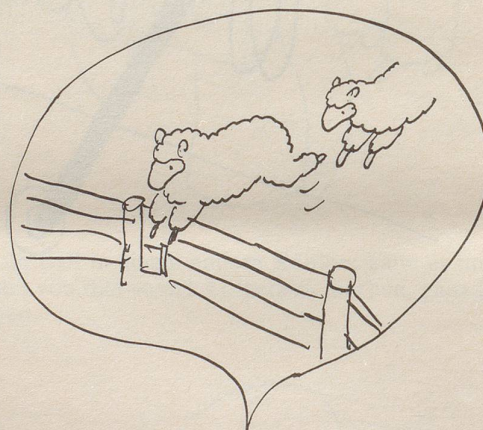
Systemkritiker und Dissident *Alois Bürgi* (6. Beamten-Besoldungsstufe) wird ausserhalb seines Heimatkantons von zahlreichen, ebenfalls exilierten Schweizer Systemkritikern empfangen.



GESUCHT

Der Herr Müller ist in der EMD-Verwaltung tätig, zog das herrschende Arbeitstempo in Zweifel. Diese subversive Haltung wurde ihm als Verrat an Heimat und Vaterland angekreidet. H. Müller ist zurzeit flüchtig und wird steckbrieflich gesucht.

Heiri Müller, in der EMD-Verwaltung tätig, zog das herrschende Arbeitstempo in Zweifel. Diese subversive Haltung wurde ihm als Verrat an Heimat und Vaterland angekreidet. H. Müller ist zurzeit flüchtig und wird steckbrieflich gesucht.



Der Staatsangestellte P. Wehrli wurde als Querulant angeprangert, weil er behauptete, während der Arbeit keinen Schlaf zu finden. Zum Dissidenten gestempelt, wurde er in eine psychiatrische Klinik eingewiesen.